



FOTOS: JÖRGEN HELLER (4)

Das Wetter meinte es beim diesjährigen Burgenlauf gut mit den Teilnehmern. Hier einige Läufer über die lange Distanz auf dem Hagelberg.

Crossiger Belag und drei Verirrte

LEICHTATHLETIK 667 Ausdauerfreunde bestreiten den 35. Burgenlauf

Ein Läufer aus Dippmannsdorf ließ über die lange Distanz alle hinter sich.

Von Jörgen Heller

BAD BELZIG | Die weiteste Anreise hatte Torsten Koeppe. Der Läufer, der schon beim Boston- und New York Marathon mittelf, lebt in Andover/Massachusetts in den USA und fand am Sonntag den Weg in den Fläming, um am 35. Burgenlauf teilzunehmen. Zudem waren neben etlichen Läufern und Nordic Walkern aus der Region auch wieder Teilnehmer aus der ganzen Republik am Start. Aus Bayern kamen sie, aus dem Thüringer Wald oder von der Nord- und Ostseeküste. Am Ende überraschte

auf der langen Distanz über Wiesenburg ein Lokalmatador. Bevor sich die Großen auf die Strecken über 8 und 25 Kilometer machten, wurde erstmals ein Kidslauf ausgetragen. Insgesamt 48 Nachwuchsläufer drehten eine Runde um die Burg Eisenhardt (ein Bericht folgt auf der Nachwuchseite am Donnerstag). Um Punkt zehn Uhr fiel der Startschuss auf dem wuselnden Bad Belziger Marktplatz und eine Läufermasse von über 600 Teilnehmern machte sich bei strahlendem Sonnenschein auf in den Hohen Fläming. Kriszy Bardohn vom Kleinmachower Lauf-Club war zum ersten Mal dabei und lief die 8 Kilometer mit. „Ich fand die Strecke sehr anspruchsvoll. Der Belag war sehr crossig und viele knackige Anstiege

waren dabei“, fand die Kleinmachowerin, die sich bei den Frauen mit Platz drei sehr gut schlug. Aus der Region war Ina Wachsmuth vom Reihverein Niederwibitz mit Platz 11 die Beste und bei den Herren war Jens Killat aus Caputh am schnellsten. Bester Lokalläufer wurde hier mit Rang 7 Stefan Schröder aus Treuenbrietzen. Auf dem langen Bakken lag schon auf dem Hagelberg, Lars Habedank von der Feuerwehr Dippmannsdorf ganz vorne. Traditionell konnte er sich als Erster bei der Bergankunft im Ziel über eine Torte freuen. Seine Spitzenposition gab er bis zum Schluss nicht mehr ab und feierte auf der Burg seinen ersten Erfolg. Kontinuierlich hielt er sein hohes Tempo und gewann im Ziel unter dem Jubel der Zuschauer mit 20 Sekunden Vorsprung auf

den Zweitplatzierten Robert Semmler aus Berlin. Bei den Frauen wurde beste Regionalläuferin mit Platz 15 Sandra Huyoff-Leppke aus Bad Belzig. Erstmals haben sich drei

Teilnehmer über die 25-Kilometer-Distanz verlaufen. Eine Verirrte meinte, sie wolle 2013 auf jeden Fall wieder dabei sein, um zu erleben, wie es ist, das Ziel zu erreichen.

INTERVIEW

Nie an einen Sieg gelaubt

Mit dem Sieger über 25 Kilometer, Lars Habedank aus Dippmannsdorf, sprach Jörgen Heller.

MAZ: Auf welchem Platz sind Sie im vorigen Jahr eingelaufen?

Lars Habedank: Ich glaube, ich wurde Sechster.

Und 2012 lassen Sie gleich einmal alle hinter sich. Was haben Sie in diesem Jahr anders gemacht?

Habedank: Eigentlich nichts.

Ich habe während des Laufes gemerkt, es läuft heute ganz gut bei mir. Im Vorfeld hätte ich jedenfalls nie an einen Sieg geglaubt.

Und nun haben Sie als Lokalmatador bei Ihrer siebten Teilnahme abgeräumt. Wie empfinden Sie Ihren Triumph?

Habedank: Ich freue mich natürlich riesig über den Sieg auf der langen Strecke, gerade weil er auch so überraschend kam.



Im Ziel konnte man in viele glückliche Gesichter schauen.



Gespannt schauen die Läufer auf der Burg nach ihren Ergebnissen.



Der Sieger Lars Habedank bei der Überquerung des Hagelbergs.